

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Hand-Buch, für Die Prediger in der Graffschafft Oldenburg**

**Alard, Nicolaus**

**Oldenburg, 1719**

**VD18 13366165**

Das vierdte Haupt-Stück der Passion Christi / was für Pilato und dem weltlichen Gericht sich mit ihm zugetragen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-16280**

534 Historia des Leydens unsers HErrn  
ich aber/so antwortet ihr nicht/und  
lasset mich dennoch nicht los. Dar-  
um von nun an wird des Menschen  
Sohn sitzen zu der rechten Hand  
der Krafft Gottes.

Da sprachen sie alle: Bistu den  
Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen:  
Ihr sagets/den ich bins. Sie aber  
sprachen: Was dürffen wir wei-  
ter Zeugniß? Wir habens selbst  
gehöret aus seinem Munde.

Das vierdte Haupt-Stück der  
Passion Christi / was für Pilato  
und dem weltlichen Bericht sich mit  
ihm zugetragen.

**U**nd der ganze Hauffe stund auff/  
und bunden Jesum/ und führe-  
ten ihn von Caipha für das Richt-  
haus / und überantworteten ihn  
dem Landpfleger Pontio Pilato/  
und es war noch frühe.

Da das sahe Judas/der ihn ver-  
rahten hatte/ daß er verdänt war  
zum Tode / gereuet es ihn / und  
bracht

bracht herwieder die dreyßig Silberling den Hohenpriestern / und den Eltesten / und sprach : Ich habe übel gethan / daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Sie sprachen : Was gehet uns das an ? Da sihe du zu. Und er warff die Silberling in den Tempel / hub sich davon / und erhencft sich selbst / und ist mitten entzwey geborsten / und sein Eingeweide außgeschüttet.

Aber die Hohenpriester namen die Silberlinge / und sprachen : Es taugt nicht / daß wir sie in den Gottes-Kasten geben / denn es ist Blutgeld.

Sie hielten aber einen Rath / und kauften im diese Silberling / im den Lohn der Ungerechtigkeit / eines Töpfers-Acker / zum Begräbniß der Pilgern. Und es ist kund worden allen / die zu Jerusalem wohnen / also / daß derselbige Acker genennet wird auff ihre Sprache / Akeldama /

536 Historia des Leydens unsers HERN  
das ist: Ein Blut-Acker / bis auf  
den heutigen Tag. Da ist erfüllet  
das gesagt ist durch den Propheten  
Jeremia / da er spricht: Sie ha-  
ben genommen dreißig Silberling/  
damit bezahlet war der Verkaufte/  
welchen sie kauften von den Kin-  
dern Israel / und haben sie gegeben  
im einen Töpfers Acker / als mir  
der HERR befohlen hat.

Die Jüden aber giengen nicht in  
das Richthaus / auff das sie nicht  
unrein würden / sondern die Ostern  
essen möchten / da gieng Pilatus  
zu ihnen hinaus / und sprach: Was  
bringt ihr für eine Klage wieder  
diesen Menschen? Sie antworteten/  
und sprachen zu ihm: Wäre die-  
ser nicht ein Ubelthäter / wir hätten  
dir ihn nicht überantwortet. Da  
sprach Pilatus zu ihnen: So neh-  
met ihr ihn hin / und richtet ihn  
nach eurem Gesetz. Da sprachen  
die Jüden zu ihm: Wir dürfen  
niemand

niemand tödten. Auff daß erfüllet würde das Wort Jesu / welches er sagt / da er deutet / welches Todes er sterben würde.

Da fiengen an die Hohenprie-  
ster und die Eltesten ihn hart zu  
verklagen / und sprachen : Diesen  
finden wir / daß er das Volck ab-  
wendet / und verbeut den Schoß  
dem Käyser zu geben / und spricht :  
Er sey Christus ein König. Da  
gieng Pilatus wieder hinein ins  
Richthaus / und rieß Jesu / und  
fraget ihn / und sprach : Bistu der  
Juden König ? Jesus stund vor  
ihm / und antwortet : redestu das  
von dir selbst / oder habens dir an-  
dere von mir gesagt ? Pilatus ant-  
wortet : Bin ich ein Jude ? Dein  
Volck und die Hohenprieester haben  
dich mir überantwortet / was hast  
du gethan ? Jesus antwortet :  
Mein Reich ist nicht von dieser  
Welt / wäre mein Reich von dieser  
Welt /

Welt / meine Diener würden drob  
 kämpffen / daß ich den Jüden nicht  
 überantwortet würde. Aber nun  
 ist mein Reich nicht von dannen.  
 Da sprach Pilatus zu ihm : So  
 bistu dennoch ein König ? Jesus  
 antwortet : Du sagests / ich bin je  
 ein König / ich bin dazu geböhren /  
 und auff die Welt kommen / daß ich  
 die Wahrheit zeugen soll / wer aus  
 der Wahrheit ist / der höret meine  
 Stimme. Spricht Pilatus zu  
 ihm : Was ist Wahrheit ?

Und da er das gesagt / gieng er  
 wieder heraus zu den Jüden / und  
 spricht zu ihnen : Ich finde keine  
 Schuld an ihm. Und da er ver-  
 klagt ward von den Hohenpriestern /  
 und Eltesten / antwortet er nichts.  
 Pilatus aber fraget ihn abermal /  
 und sprach : Antwortest du nicht ?  
 Sihe / wie hart sie dich verklagen.  
 Hörest du nicht ? Und er antwortet  
 ihm nicht auff ein Wort mehr / also  
 daß

daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Sie aber hielten an / und sprachen : Er hat das Volck erregt / damit / daß er gelehret hat hin und her / im gantzen Jüdischen Lande / und hat in Galilea angefangen biß hieher.

Da aber Pilatus Galileam höret / fraget er / ob er aus Galilea wäre ? Und als er vernam / daß er unter Herodes Obrigkeit war / übersandt er ihn zu Herodes / welcher in denselben Tagen auch zu Jerusalem war.

Da aber Herodes Jesum sahe / ward er sehr froh / den er hätte ihn lang gern gesehen / den er hatte viel von ihm gehöret / und hoffte / er würde ein Zeichen von ihm sehen / und er fraget ihn mancherley : Er antwortet ihm aber nichts. Die Hohenpriester aber / und Schriftgelehrten / stunden und verflägten ihn

hart. Aber Herodes mit seinem Hoffgesind verachtete und verspottete ihn/legete ihm ein weisses Kleid an/und sandt ihn wieder zu Pilato. Auff den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander/ den zuvor waren sie einander feind.

Pilatus aber rieß die Hohenpriester/ und die Obersten/ und das Volck zusammen/ und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir bracht/ als der das Volck abwendet/ und sehet/ ich hab ihn für euch verhoret/ und finde an dem Menschen der Sachen keine/der ihn beschuldiget/ Herodes auch nicht/ denn ich habe euch zu ihm gesandt/ und sehet/ man hat nichts auff ihn bracht/ daß des Todes werth sey/ darüm will ich ihn züchtigen/ und loß geben.

Auff das Fest aber mußte der Landpfleger nach Gewohnheit dem Volck einen Gefangenen loß geben/  
welchen



welchen sie begehrten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen/ der war fast rüchtig/ nemlich einen Ubelthäter und Mörder/ der hieß Barrabas/ der mit den Auffrührischen war ins Gefängniß geworffen/ welcher im Auffruhr/ der in der Stadt geschah/ einen Mord begangen hatte. Und das Volck gieng hinauff und bath/ daß er thät/ wie er pfeget.

Und da sie versamlet waren/ antwortet ihnen Pilatus: Ihr habt eine Gewonheit/ daß ich euch einen loß gebe auff Ostern/welchen wolt ihr/daß ich euch loß gebe? Barrabam/ oder Jesum/ den König der Juden/ den man nennet Christum? Denn er wuste wol/ daß ihn die Hohenpriester aus Reid überantwortet hatten.

Und da er auff dem Richtstul saß/ schicket sein Weib zu ihm/ und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen

542 Historia des Leydens unsers H. Ernt  
schaffen mit diesem Gerechten / ich  
habe heut viel erlitten im Traum/  
von seinem wegen.

Aber die Hohenpriester und El-  
testen überredeten / und reizten das  
Volck / daß sie im Barrabas bit-  
ten sollten / und Jesum umbräch-  
ten. Da antwortet nun der Land-  
pfleger / und sprach zu ihnen: Wel-  
chen wolt ihr unter diesen zweyen/  
den ich euch soll loß geben? Da  
schrey der ganze Hauff / und sprach:  
Hinweg mit diesem / und gib uns  
Barrabam loß. Da rieß Pilatus  
abermahl zu ihnen / und wolte Je-  
sum loß lassen / und sprach: Was  
soll ich machen mit Jesu / den man  
Christum nennet? Sie schryen a-  
bermal: Kreuzige / Kreuzige ihn.  
Er aber sprach zum drittenmal zu  
ihnen: Was hat er denn übel ge-  
than? Ich finde keine Ursach des  
Todes an ihm / darum will ich ihn  
züchtigen / und loß lassen. Aber sie  
schrien

schrien noch vielmehr/und sprachen:  
Creutzige ihn. Und sie lagen ihm an  
mit grossem Geschrey/ und forder-  
ten/ daß er gecreutziget würde /  
und ihr/ und der Hohenpriester  
Geschrey nam überhand.

Da nam Pilatus Jesum / und  
geißelt ihn / die Kriegsknechte aber  
des Landpflegers führeten ihn hin-  
ein in das Riehthaus / und rießten  
zusammen die ganze Rotte / und  
zogen ihn auß/und legten ihm einen  
Purpur-Mantel an / und flochten  
eine Krone von Dornen / und setz-  
ten sie auff sein Haupt / und gaben  
ihm ein Rohr in seine rechte Hand/  
und beugeten die Knie für ihm/und  
spotteten ihn / und fingen an ihn  
zu grüssen / und sprachen: Gott  
grüsse dich lieber König der Juden.  
Und schlugen ihn ins Angesicht /  
und speyeten ihn an / und namen  
das Rohr / und schlugen damit sein  
Haupt / und fielen auff die Knie /  
und beteten ihn an. Da

Da gieng Pilatus wieder herauß/  
und sprach zu ihnen: Sehet / ich  
führe ihn herauß zu euch / daß ihr  
erkennet / daß ich keine Schuld an  
ihm finde. Also gieng Jesus herauß/  
und trug eine dorne Krone / und  
Purpur = Kleid. Und er sprach zu  
ihnen: Sehet / welch ein Mensch!

Da ihn die Hohenpriester und die  
Diener sahen / schrien sie und sprac-  
hen: Kreuzige / Kreuzige ihn. Pi-  
latus spricht zu ihnen: Nehmt ihr  
ihn hin / und Kreuziget ihn / denn  
ich finde keine Schuld an ihm. Die  
Jüden antworteten ihm: Wir ha-  
ben ein Gesetz / und nach dem Gesetz  
soll er sterben / denn er hat sich selbst  
zu Gottes Sohn gemacht.

Da Pilatus das Wort höret /  
fürchtete er sich noch mehr / und gieng  
wieder hinein in das Riehthaus /  
und spricht zu Jesu: Von wem  
bistu? Aber Jesus gab ihm  
keine Antwort. Da sprach Pila-  
tus

tus zu ihm: Redest du nicht mit mir?  
 Weistu nicht/ daß ich Macht habe  
 dich zu creutzigen/ und Macht ha-  
 be dich loß zu geben? Jesus ant-  
 wortet: Du hättest keine Macht  
 über mich/ wenn sie dir nicht wä-  
 re von oben herab gegeben/darum/  
 der mich dir überantwortet hat/  
 der hats grössere Sünde. Von dem  
 an trachtete Pilatus/wie er ihn loß  
 liesse. Die Jüden aber schrien/und  
 sprachen: Läßest du diesen loß/ so  
 bistu des Käysers Freund nicht/  
 denn wer sich selbst zum Könige  
 macht/ der ist wider den Käyser.

Da Pilatus das Wort höret/  
 führet er Jesum heraus/ und saß-  
 te sich auff den Richtstuel/ an der  
 Stätt/ die da heisst Hochpflaster/  
 auff Hebreisch aber Sabbatha:  
 Es war aber der Rüsttag in den  
 Ostern/ um die sechste Stunde/ und  
 er spricht zu den Jüden: Sehet/  
 das ist euer König. Sie schrien  
 aber:

aber: Weg/ weg/ mit dem/ creuz-  
 hige ihn. Spricht Pilatus zu  
 ihnen: Soll ich euren König  
 creuzigen? Die Hohenpriester ant-  
 worteten: Wir haben keinen  
 König/ denn den Käyser.

Da aber Pilatus sahe/ daß er  
 nichts schaffete/ sondern daß viel ein  
 grösser Getümmel ward/ gedachte  
 er dem Volck genug zu thun/ und  
 urtheilete/ daß ihre Bitte geschehe/  
 nam Wasser/und wusch die Hände  
 für dem Volck/und sprach: Ich bin  
 unschuldig an dem Blut dieses Ge-  
 rechten/ sehet ihr zu. Da antwor-  
 tet das ganze Volck und sprach:  
 Sein Blut sey über uns / und ü-  
 ber unsere Kinder.

Da gab er ihnen Barrabam los/  
 der um Aufruhrs und Mords willen  
 war in das Gefängniß geworffen/  
 um welchen sie bahnten: Jesum a-  
 ber gegeißelt und verspottet/ über-  
 gab er ihrem Willen/daß er gecreuz-  
 higet würde. Das

Das fünffte Haupt-Stück der  
Passion Christi / von seiner  
Creuzigung.

**D**A namen die Kriegsknechte Je-  
sum / zogen ihm den Mantel  
aus / und zogen ihm seine Kleider  
an / und führeten ihn hin / daß sie  
ihn creuzigten / und er trug sein  
Creutz. Und in dem sie hinaus  
gingen / funden sie einen Menschen /  
der fürüber gieng von Cyrene / mit  
Nahmen Simon / der vom  
Felde kam / der ein Vater Alexandri  
und Ruffi war / den zwungen sie /  
daß er ihm sein Kreuz trüge / und  
legten das Creutz auff ihn / daß ers  
Jesu nachtrüge.

Es folgete ihm aber nach ein gros-  
ser Hauffen Volcks und Weiber /  
die klagten und beweinten ihn. Je-  
sus aber wandte sich um zu ihnen /  
und sprach : Ihr Töchter von Je-  
rusalem / weinet nicht über mich /  
sondern